



07/2014

Gültstein



seit 1992

Des isch Weihnachda!

Durch d`Stadt hetza
und in letschder Minut
G`schenkla kaufa für Leut,
dia sowieso scho alles hend:
Des isch net Weihnachda!

"Oh du fröhliche" aus em Laut-
sprecher,
Girlanda en dr Fußgängerzone,
Nikläus an alle Ecka,
lebendige ond solche aus
Schokolad:
Des isch net Weihnachda!

Werbeg`schenkla verdoila,
auf`s Weihnachtsgeld warda,
noch Teneriffa fliaga
ond "Oh Tannenbaum" unter
Palma senga:
Des isch net Weihnachda!

Aber wenn`s em ganza Haus
schmeckt,
noch Zimt ond Bredla ond
ausblösende Kerza,
ond wenn d`Kender
Weihnachtslieder spilet,
au wenn`s a bissle falsch
klengt:
Des isch Weihnachda!

Wenn en dr Kirch "Stille Nacht"
g`sunga wird,
daß dr ganz feierlich z`muat
wird,
ond wenn de erschde Schnee-
flocka fallet,
grad wenn de aus dr Kirch
kommst:
Des isch Weihnachda!

Wenn du woisch,
daß dir`s guat goht ond deiner
Familie au,
ond wenn da noch ded andre
net vergisch,
dias net so guat hend wia du:
Des isch Weihnachda!

A Gedicht von der Ingrid
Geiger

Liebe Leserinnen und Leser!

Unsere Homepage vom OGV Gültstein ist nun wieder aktuell. Alle wichtigen Informationen und Termine können dort nachgelesen werden.

Nach wie vor gibt es die Mitgliedsausweise für Vereinsmitglieder vom LOGL. Wer noch keinen Ausweis hat, welcher zu vergünstigtem Einkauf, sowie verbilligten Eintrittspreisen zu verschiedenen Veranstaltungen dient soll sich bitte an die Vereinsleitung wenden.

Andreas Glasbrenner

Der OGV Gültstein wünscht allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch und viel Erfolg im neuen Jahr

Rückblick Schnittkurs mit dem Erwerbsobstbau am 6.12.2014

An diesem kühlen Samstagmorgen trafen sich ca. 30 Interessierte auf dem Grundstück von Vereinsmitglied Rolf Schmid zum Schnittkurs des Erwerbsobstbaues. Thema an diesem Morgen war vorwiegend das Schneiden von Steinobstbäumen.

Unter der Anleitung von Fachberater Manfred Nuber wurde ab verschiedenen Bäumen die richtigen Schnittmaßnahmen erklärt.

Schon während des Schneidens wurde viel diskutiert und über die verschiedenen Möglichkeiten zum gestalten eines Baumes gesprochen. Wie gewohnt wusste Manfred Nuber auf jede Frage eine fachmännische Antwort.

Während der Pause und am Schluss wurde dann bei Glühwein und Brezeln über verschiedene Themen noch gesprochen. Manfred Nuber informierte die Gäste über aktuelle Themen.



Arbeiten im winterlichen Garten

Der Frühling lässt noch auf sich warten – doch sobald es das Wetter gestattet, zieht es den Hobbygärtner in den Garten. Und das ist auch gut so, denn es gibt einige Arbeiten, die Du in frostfreien Perioden im Winter erledigen kannst. Sobald der Garten nach Schneeschmelze und Regenfällen etwas abgetrocknet ist, kannst du starten. Und denke daran: Gummistiefel nicht vergessen!

Der Gartenrundgang

Gerade wenn der Garten einige Wochen unter Eis und Schnee begraben lag, ist es sinnvoll, sich einen Überblick über eventuelle Schäden zu verschaffen. Schneebruch dürfte hier das größte Problem sein, denn große Schneemassen, die dann gefrieren, können Zweige und kleiner Äste durchaus zum Brechen bringen. Deshalb solltest du einen Blick auf deine Rosen und anderen Gehölze werfen und feststellen, ob sie beschädigt sind. Was lässt das Gärtnerherz höher schlagen, als das erste frische grün, die ersten zarten Knospen? Diese kannst Du unter Umständen durchaus schon im Januar finden. Deshalb Vorsicht beim Betreten Deiner Staudenbeete, denn die ersten Frühblüher wie Krokusse strecken schon ihre Blätter hervor. Und wenn Du ungeduldig auf die Blüte Deiner Christrosen wartest, dann schau genau hin, oft schieben sich jetzt die Knospen aus der Erde.

Oft passiert es gerade bei Rosen, dass durch große Schneelast Zweige brechen. Beschädigtes solltest Du entfernen und gefährdete Triebe mit Reisig stützen oder aufbinden.

Von Pilzkrankheiten befallenes Rosenlaub sollte sowohl vom Boden als auch vorsichtig von den Rosen selbst (sofern sie noch belaubt sind) entfernt und im Hausmüll entsorgt werden, um eine Verbreitung der Pilzsporen einzudämmen. Traditionell ist der Winter die Zeit des Obstbaumschnittes. Da dies aber ist eine Wissenschaft für sich ist, solltest Du Dich, bevor Du hier die Schere ansetzt, mit Hilfe von entsprechender Literatur über den richtigen Schnitt informieren. Noch besser ist es, Du belegst einen Schnittkurs, der oft von Baumschulen oder Gartenbauvereinen angeboten wird oder fragst einen Gärtner mit Erfahrung. Wuchernden, robusten Sträuchern wie dem Ranunkelstrauch (*Kerria japonica*) kannst Du jetzt Einhalt gebieten, indem Du die Ausläufer abstichst. Eine schönere Form erhält der Strauch auch, wenn man ihn auslichtet, das heißt, ältere Triebe bodennah entfernt. Dies lässt sich jetzt am besten erledigen, so lange noch kein Laub am Strauch ist.

Auch für den Sibirischen Hartriegel (*Cornus alba* 'Sibirica') rückt in den nächsten Wochen die Schnittzeit heran. Die typische Gehölzfärbung, die der Hartriegel im Winter zeigt, tritt nur am jungen Holz auf.

Winterschutz

Auch wenn es sich viele wünschen, noch ist der Winter nicht vorbei. Und gerade jetzt, wenn die schützende Schneedecke getaut ist und die Sonneneinstrahlung von Woche zu Woche intensiver wird, droht vielen Gartenpflanzen **Gefahr durch Kahlfröste**. Indem Du immergrüne Pflanzen und frisch gepflanzte Stauden oder empfindliche Rosen **mit Reisig abdeckst**, kannst Du sie schützen. Hervorragend eignet sich dafür der **klein geschnittene Weihnachtsbaum**, wenn er seine Nadeln noch nicht verloren hat. Bei jungen (Obst-)Bäumen kommt es durch den Wechsel von Frost und starker Sonneneinstrahlung zu **Spannungen in der Rinde**, die dadurch reißen kann. Als Schutz dient hier klassisch der **Weißanstrich**, der das **Sonnenlicht reflektiert** und so das Überhitzen der Stämme verhindert. Aber auch durch das **Anbringen von Schilfmatten**, luftdurchlässigem Vlies oder das Schattieren durch Bretter können die Bäume geschützt werden.

Ziergarten im Winter – Schmückendes Heiligenkraut

Das Heiligenkraut (*Santolina chamaecyparissus*) ist ein Halbstrauch, der in den Pyrenäen vorkommt, in NW-Italien und Teilen der Schweiz. Die bis etwa 0,5 m hohe Pflanze ist immergrün und dicht verzweigt. Die Sprosse sind dicht weißfilzig. Die Blüten, welche sich oft erstmalig im zweiten Jahr der Pflanzung entwickeln, sind halbkugelig und gelb.

An sonnigen Plätzen erweist sich das Heiligenkraut als äußerst trockenheitsresistent. In Steingärten, an Trockenmauern, als Begleitpflanzen zu Rosen und auch als Einfassung ist es gut zu gebrauchen. In kalten Wintern, besonders bei Wintersonne, leidet es jedoch. Besteht die Gefahr einer Schädigung, sollte man die Pflanzen mit trockenem Laub oder Koniferenästen schützen. Ansonsten harmonisieren sie besonders in Verbindung mit den vorher genannten Blattschmuckstauden. Die steifen, lange haltenden Blütenreste werden im Spätherbst entfernt, so dass nur die Eigenfarbe der Zweige wirkt.

Es gibt auch einige Sorten, ebenfalls weitere Arten, wovon die meisten verbreitete, die Grüne Heiligenblume (*Santolina rosmarinifolia*), eine gute Kontrastpflanze ist, mit grünen Zweigen und hellgelben Blütenköpfchen.

Im Frühjahr ist in kräftiger Rückschnitt angebracht.

Die Bewurzelung von Stecklingen gelingt leicht.



Die nächsten Termine

www.ogv-guelstein.de

E-Mail: ogvguelstein@web.de

- 24.12.2013 **Weihnachtsliederspielen vom Musikverein und Posaunenchor in Gültstein**
- 27.1.2015 **Kreissaftprämierung in Kuppingen**
- 29.1.2015 **Jahreshauptversammlung des OGV um 19:30 Uhr im Feuerwehrhaus in Gültstein**
- 31.1.2015 **Kreis-Obst und Gartenbautag OGV Kuppingen**
- Febr. 2015 **Frauenschnittkurs mit Magdalene Binder**
- 21./22.2.15 **Frühjahrsausstellung bei der Fa. Claas und Landmaschinen Schneider**
- März 2015 **Landesweite Streuobstpfltag**

Mit freundlichen Grüßen

Obst- und Gartenbauverein Gültstein